

ai Bezirk Bergisches Land

Worum kümmern wir uns?

Das ist ganz verschieden und richtet sich danach, welche Arbeitsschwerpunkte sich die jeweilige Gruppe ausgesucht hat.

Zentrale Anlaufstelle ist unser Büro:

ai-Bezirksbüro Bergisches Land

Hünefeldstraße 90

42285 Wuppertal

Telefon 0202 87421

Telefax 0202 81705

www.amnesty.de/bergischesland

Öffnungszeiten:

Montags je 17.30 bis 18.30 h.

Im Bezirk gibt es derzeit 5 aktive Gruppen mit folgenden Schwerpunkten:

Gruppe 1132 (Velbert):

U. a. urgent actions.

Gruppe 1222:

Teilnahme an den jeweils aktuellen Länder- und Themenkampagnen, Bearbeitung von urgent actions, langfristige Länderarbeit zu Russland, Teilnahme an den jährlichen Aktionen zum internationalen Frauentag und zum 1. Mai. Öffentlichkeitsarbeit und Finanzbeschaffung durch Informationsstände, gelegentliche Mitwirkung in Gemeindegottesdiensten, Vorträge u.a. an öffentlichen Orten und in Gemeindegruppen.

Gruppe 1226:

Alljährlich Weihnachtsmarkt Lüntenbeck, Ölbergfest in Wuppertal, urgent actions, Internetauftritt des Bezirks. Regelmäßig: Bürodienst, Stammtisch für die Menschenrechte jeden 1. Donnerstag im Monat, sofern nicht Ankündigung abweichender Termine erfolgt. Kontakt zu Schulen. Unterstützung einer nationalen Menschenrechtsgruppe im Kongo, die ehemaligen KindersoldatInnen und vergewaltigten Frauen hilft.

Gruppe 1424 (Solingen):

Briefkampagnen zu TodeskandidatInnen in den USA und zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Informationen zu Menschenrechtsthemen bei Kinoabenden der VHS. Gestaltung von Gottesdiensten in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde. Beratung von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Gruppe 1524 (Schwelm):

Die Gruppe 1524 setzt sich u.a. für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe ein. Im Rahmen des vor einigen Jahren ins Leben gerufenen „Schwelmer Menschenrechtsforum“ lädt die Gruppe hochkarätige Gäste in die Region zum Austausch über Menschenrechte ein, bietet Menschenrechtsvorträge an und engagiert sich mit der eigenen Ausstellung „Bilder aus der Todeszelle“ für die Belange von Todesstrafenkandidaten.

Was ist und macht amnesty international?

amnesty international (ai) ist eine weltweite, von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Mitgliederorganisation. Maßgebliche Grundlage ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948.

Die **Arbeit von ai** wird maßgeblich durch die Gruppen vor Ort getragen, die Öffentlichkeitsarbeit machen, Kampagnen und Aktionen betreuen, urgent actions (Eilaktionen gegen Menschenrechtsverstöße) schreiben, Petitionen auslegen oder zu speziellen Themen Beiträge leisten. Einige von uns arbeiten als Einzelmitglied, ohne einer Gruppe anzugehören. Wichtig ist auch die Unterstützung durch Förderer/ Förderinnen und SpenderInnen.

ai wendet sich gegen

- Hinrichtungen und Verschwindenlassen.
- Folterungen und Misshandlungen.
- Straflosigkeit von für Menschenrechtsverstöße Verantwortlichen.
- Die Rekrutierung von KindersoldatInnen und Menschenrechtsverstöße in Kriegszeiten.
- Schwerwiegende Verstöße gegen das Recht auf Freiheit von Diskriminierung.



Ja, ich will amnesty international unterstützen!

Ich interessiere mich für eine Mitarbeit in der Gruppe _____.
Ich möchte Einzelmittglied werden mit einem jährlichen Beitrag von _____ €
(mindestens 48 €/Jahr, ermäßigt 24 €/Jahr, inklusive amnesty journal).
Ich möchte das amnesty journal für einen Preis von jährlich 30 € (ermäßigt 18 €) abonnieren.
Ich möchte die Arbeit von amnesty international als Förderer/Förderin unterstützen und zahle jährlich _____ € (mindestens 60 €, inklusive amnesty journal).

Bitte
freima-
chen

Name:

amnesty international

Straße, Haus-Nr.:

Bezirk Bergisches Land
Hünefeldstraße 90

Postleitzahl, Ort:

Telefon:

42285 Wuppertal

Ort, Datum:

Unterschrift:

Seit Ausbruch der Krise in Darfur 2003 wurden **zehntausende** Frauen Opfer sexueller Gewalttaten. **0 Menschen** sind ai bekannt, die für die Verbrechen in dieser Region zur Rechenschaft gezogen wurden.

400 Gefangene aus **mehr als 30 Staaten** befanden sich Ende 2006 im US-Gefangenenlager Guantánamo. **200** sind seit der Eröffnung des Lagers in den Hungerstreik getreten, **40** haben einen Suizidversuch unternommen, **3** starben durch Selbstmord.

Schätzungsweise **20.000 Menschen** sitzen weltweit in Todestrakten. **1.591** Gefangene in **25** Ländern wurden hingerichtet. **91 %** aller bekannten Hinrichtungen fanden in **6 Ländern** statt: China, Iran, Irak, Sudan, Pakistan und den USA. (Bekannte Fälle. Die tatsächlichen Zahlen zur Todesstrafe liegen mit Sicherheit höher.) **128 Länder** haben die Todesstrafe faktisch abgeschafft.

22 Milliarden US\$ werden von den Ländern Asiens, des Nahen Ostens, Lateinamerikas und Afrikas im Durchschnitt jährlich für Waffen ausgegeben.

70 % der Opfer von bewaffneten Konflikten waren Zivilisten, die meisten davon Frauen und Kinder.

2 Millionen Menschen, meist Frauen und Mädchen, wurden Opfer von Menschenhandel. Die Opfer stammen meist aus Zentral- und Osteuropa, Asien, Westafrika, Lateinamerika sowie der Karibik. Ziele sind meist Westeuropa, Asien und Nordamerika.

ai fordert

- Die unverzügliche und bedingungslose Freilassung aller gewaltlosen politischen Gefangenen.
- Faire Gerichtsverfahren.
- Die Beachtung der Rechte und den Schutz von Asylsuchenden.
- Haftbedingungen, die internationalen Menschenrechtsstandards entsprechen.
- Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte.
- Die Verantwortlichkeit von Wirtschaftsunternehmen und Finanzinstitutionen für die Einhaltung der Menschenrechte, soweit dies in ihrem Einflussbereich liegt.
- Die Förderung und Achtung der Menschenrechte weltweit.

Einige Fakten zur Menschenrechtssituation 2006 gemäß dem ai-Jahresbericht 2007 (exemplarisch, mit Ergänzung):

In **102 Staaten** sind Menschen im Berichtszeitraum misshandelt und gefoltert worden.

Internationaler Strafgerichtshof: 104 Staaten haben das Römische Statut ratifiziert. Zu **3 Regionen** wird ermittelt: dem Norden Ugandas, der Demokratischen Republik Kongo und zu Darfur/Sudan.

Ehemaliges Jugoslawien: **161 Personen** sind wegen humanitärer Völkerrechtsverletzungen angeklagt.

Ruanda: **27 Schuldsprüche** ergingen gegen **33 Personen**.

Sierra Leone: **10 Personen** stehen vor Gericht, darunter Ex-Diktator Charles Taylor.



In 33 Ländern „verschwanden“ im Jahr 2002 Menschen spurlos.
Einzigster Grund: ihr Engagement.

